

# BienenElfe

## Die achtsame Imkerei

### Aktuelles aus der Welt der Bienen

7.06.2020

Nach dem sehr sonnenreichen, trockenen April, kam ein wechselhafter Mai. In den ersten 15 Tagen schien die Sonne nur einmal länger als zwölf Stunden, an sechs Tagen länger als sechs Stunden und an fünf Tagen weniger als eine. Gefühlt eine trübe Zeit, nach dem lichtreichen Vormonat. Die Temperaturen fielen zum Monatsbeginn auf unter 14 °C. Nach einer kurzen Erholung stellten sich vom 11 bis 15 Mai die Eiseiligen ein. Es wurde nass und kalt. In höheren Lagen sanken die Temperaturen sogar unter null Grad, so dass Pflanzen Frostschäden erlitten. Der lang erwartete Regen fiel, jedoch spärlich. Immerhin konnte die Waldbrandgefahr gesenkt werden.

Anschließend wurde es täglich freundlicher, wärmer, sonniger mit einer Unterbrechung am 23. Mai – einem Regentag.



*Biene an der frisch geöffneten Blüte des Storchenschnabels. Sie steckt ihren Rüssel in die Blüte und saugt Nektar.*

Das Wetter hat Auswirkungen auf die Bienen. Die Anzahl an Flugstunden ist im Mai geringer ausgefallen. Wenn sich durch eine Schlechtwetterperiode alle im Bienenstock aufhalten, geht es in den Wabengassen eng zu. Das Bienenvolk ist in der aufsteigenden



*Eine Pflanze weiter erkennt man die Bestäubung. In der linken Blüte sind Staubgefäße offen. Sie haben Pollen abgegeben, die am Hinterleib der Biene kleben. Die Blüte rechts hat den sternförmigen Stempel empfangsbereit. Dort bleibt der Blütenstaub hängen.*

Entwicklung. Es wächst stetig. Die Bienenkönigin legt jetzt täglich bis zu 2000 Eier.



*Bieneneier in den Waben. Ein Bienenei ist ca. 1 mm groß*

Wenn nach drei Tagen aus diesen Eichen Larven schlüpfen, haben die Ammenbienen viel zu tun. Die hungrigen und schnell heranwachsenden Larven wollen gefüttert werden. Anfangs haben sie als gekrümmte Made noch Platz am Zellenboden. Doch nach sechs Tagen wiegen sie schon 500mal mehr als beim

# BienenElfe

## Die achtsame Imkerei

Schlüpfen. Aus Rundmaden werden Streckmaden. Sie strecken sich und füllen die gesamte Zelle aus. Dort spinnen sie einen Kokon um sich herum, der Zellendeckel wird von oben mit Wachs verschlossen. 21 Tage nach der Eiablage der Königin schlüpfen junge Arbeiterinnen. Das geschieht Tag für Tag! So leben immer mehr Wesen im Volk. Nun kann schon der Eindruck entstehen, dass eine Halbierung möglich und fällig ist, ohne dass jemand Schaden nimmt.



*Gegen 14 Uhr schwirren tausende Bienen in der Luft. Das laute Summen ist unüberhörbar!*

Die Vielfalt und Fülle an Nahrung im April hat das Volk in seinem Entschluss eine Teilung ins Auge zu fassen bestärkt. Doch bevor die alte Königin mit einem Schwarm ausfliegen kann, muss es eine neue junge Prinzessin geben, die den Fortbestand des Bienenstockes sichert. In nur 16 Tagen wird aus einem Ei eine Königin! Kurz bevor diese schlüpft, ist die alte Königin bereit zum Abflug in ein Abenteuer! Schon am ersten Tag nach den Eisheiligen, als die Sonne wieder schien und es wärmer wurde, zogen die ersten Schwärme aus. Für dieses Spektakel bevorzugen die Bienen die Mittagszeit. Plötzlich stürzen Bienen wie ein Wasserfall aus dem Bienenstock. Ein lautes

Summen und Rauschen erfüllt die Luft. Zehn- bis fünfzehntausend Bienen schrauben sich in großen Kreisen hoch in die Luft. Mittendrin in dem Gewusel ist die Königin. Es ist ein atemberaubendes Erlebnis – immer wieder! Die Bienen lassen sich nach und nach in einem Baum, Strauch oder in einer Hecke nieder und sammeln sich zu einer Schwarmtraube. Das geht nicht auf Knopfdruck! Bis sich „herumgesprochen“ hat, auf welchem Ast die Königin sitzt und wo sich nun alle zu versammeln haben, vergeht Zeit. Auch in diesem Fall dient das Tanzen zur Kommunikation.



*Dieser Schwarm hat sich in einem Apfelbaum niedergelassen. Er bestand zuerst aus vier kleinen Trauben, bis er diese Formation eingenommen hat. Das dauerte zwei Stunden.*

Wenn sich alle gefunden haben und keine Biene mehr auffliegt, halten sie kurzzeitig inne - das wird „Schwarmandacht“ genannt. Danach ziehen einige Bienen los, um ein neues, geeignetes Heim zu suchen. Gute Behausungen für Bienen gibt es in unserer Zeit nicht mehr. Als es noch Urwälder und große, alte Bäume mit Baumhöhlen gab, sah es für Schwärme anders aus. Aber heute hat ein Schwarm schlechte Überlebenschancen, wenn er nicht gefunden wird.

Wenn der Schwarm so hängt, kann die Schwarmfängerin aktiv werden.